

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1949)

Heft: 4

Artikel: Aus dem Tagwerk der PTT

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM TAGWERK DER PTT

Die Postautomobilwerkstätte in Bern
Dans les ateliers des P. T. T.
Officine P. T. T.

Die Verwendung des Automobils in den verschiedenen Dienstzweigen der PTT-Verwaltung setzte mit dem Aufschwung der Motorisierung nach dem Ersten Weltkrieg ein und ist seither in steter Entwicklung und Anpassung an die Bedürfnisse weiter ausgebaut worden. Die zentrale Werkstätte in Bern, die in den Räumen des einstigen städtischen Schlachthofes untergebracht war, vermochte den steigenden Anforderungen nicht mehr zu genügen. Im Juli 1938 bewilligten daher die eidgenössischen Räte den Kredit für die Erstellung und Einrichtung einer neuen, modernen Automobilwerkstätte PTT im Stöckacker westlich der Stadt. Sie konnte nach zweijähriger Bauzeit im Frühjahr 1941 bezogen werden.

Der Haupteingang befindet sich auf der der Stadt zu gelegenen Seite. Zwei breite, versenkbare Tore schaffen eine scharfe Trennung von Ein- und Ausfahrt. Links erhebt sich, wie unsere Aufnahme zeigt, das Dienstgebäude mit der Portierloge, dem Raum für ein, wenn es das Wachstum des Quartiers erfordert, einzurichtendes Postbureau, mit Einzelboxen und der Dienstwohnung für den Abwart. Im Parterre ist der Transformatorraum eingerichtet. Der Anschlußwert beträgt gegenwärtig 323 kW. Angebaut an das Dienstgebäude ist eine weit-ausladende Betonüberdachung zum Schutz der Tankstelle.

Westlich des geräumigen Vorplatzes befinden sich die großen Hallenbauten. Die Abstellhalle, eine Eisenskelettkonstruktion mit Backsteinausmauerung bot bisher Platz für zirka 60 Personentransportwagen; sie wird gegenwärtig um fast das Doppelte vergrößert. Eine Waschhalle mit Tröckneraum schließt sich an. Sie ist mit zwei Wagenhebern von je 10 t Tragkraft ausgestattet. Durch je zwei Waschringe werden Wasser und Preßluft den Pistolen, Fettpressen, Waschbürsten usw. zugeführt. — Den Mittelpunkt der Anlage bildet die 100 x 56 m messende Werkhalle mit den anliegenden Werkstätten. In diesem hellen Altskelettbau, der über moderne Hilfseinrichtungen verfügt, werden Revisionen und Reparaturen an Wagen jeglicher Größe und Art vorgenommen. Die vorzüglich beleuchteten Werkstatträume enthalten Schmiede, Bestandteilmäscherei, einen geräusch- und erschütterungsfreien Motorenprüfstand, Werkzeugzimmer, eine Elektriker- und eine mechanische Werkstätte. Im Untergeschoß befinden sich Lagerräume, die Batteriewerkstatt mit Laderaum, der Kompressorenraum, Toiletten und Garderoben für eine Belegschaft bis zu 150 Mann. Östlich an die Werkstätten anschließend, im Keller und Erdgeschoß direkt mit ihnen verbunden, liegt das Magazin-gebäude, ein mehrgeschossiger Massivbau. Im Untergeschoß sind die Heizzentrale mit

dem Kohlenraum sowie die Luftschutzräume eingerichtet. Die administrative und technische Leitung des Betriebes befindet sich im Erdgeschoß. Den obern Stock beansprucht zum Teil der zweigeschossige Vortragssaal (100 Sitzplätze), der für Konferenzen, Lehrgänge, Instruktionen und Propagandavorträge benützt wird. Zwei durchgehende Warenaufzüge erleichtern die Materialtransporte innerhalb des Magazingebäudes. Westlich der Werkhalle wurde zur Aufnahme und Sortierung von Altmaterial, Karosserien usw. ein zirka 40 m langer Lager-schuppen in Holzkonstruktion mit Well-ernitverkleidung erstellt.

Mit Ausnahme des Dienstgebäudes wird die ganze Anlage von der zentralen Heizungs-anlage im Magazingebäude aus geheizt. Vier große Heizkessel für Koksfeuerung sowie eine neuartige Wärmespeicheranlage sind im Kesselhaus eingebaut. Die Regulie-rung der Heizung erfolgt durch Innen- und Außenthermostaten.

Sämtliche über die ganze Schweiz verteilten Fahrzeuge der PTT-Verwaltung werden periodisch durch die Fahrkontrollure auf ihren Zustand geprüft. Die Kontrollberichte gelangen mit den entsprechenden Anträgen an die Automobilabteilung PTT, von wo sie mit Weisungen für Total- oder Teilrevision der Betriebsleitung der Automobilwerkstätte übermittleit werden, die nun ihrerseits den Arbeitsauftrag an den Meister ausfertigt. Er und die Gruppenchefs übernehmen die fach-gemäße Ausführung der Arbeiten. Wird ein Fahrzeug zur Revision eingeliefert, so kommt es zuerst zur Wagenreinigung und wird auf die Vollständigkeit seiner Ausrüstung kontrol-liert. Alle Ausrüstungsgegenstände, die bei Revisionsarbeiten hinderlich sind, wer-den eingelagert. Nach der Einlieferung in die Werkstätte wird der Wagen durch die Arbeitsgruppe demontiert. Die einzelnen Teile gelangen in die Bestandteilmäscherei. Nach der gründlichen Reinigung ist es dem Meister möglich, die Wagen- und Motoren-bestandteile zu kontrollieren und eine Vorkalkulation zu erstellen. Diese gelangt dann über die Kontrolle der Betriebsleitung an die Automobilabteilung. Anlässlich der Bestandteilkontrolle setzt der Meister auch die Teilarbeitsaufträge auf (Schmiede, Dreherei usw.). Sämtliche durch die Teilwerkstätten zu bearbeitenden Teile sowie Reparatur-aufträge an Privatfirmen gehen durch den Kontrolldienst. Die in der Vorkalkulation angeführten und notwendigen Ersatzteile werden im Magazin bereitgelegt oder, falls sie nicht auf Lager sind, über die Automo-bilabteilung PTT von Privatfirmen gekauft. Sind sämtliche neuen Teile beschafft und die reparierten wieder in Ordnung, so be-ginnt die Montage. Die erste Fahrprobe des reparierten oder revidierten Fahrzeuges durch den Gruppenchef erfolgt auf dem Werkstätteareal. Verläuft sie befriedigend, so wird durch den Kontrolleur nach noch-maliger Prüfung ein Abnahmeprotokoll erst-ellt, und der Wagen kommt ausgerüstet und abrubereit in die Abstellhalle der Au-tomobilwerkstätte.

Der Automobilabteilung PTT ist mit diesen modern ausgerüsteten und nach neuzeitli-chen Betriebsmethoden geführten Werkstät-ten ein Mittel in die Hand gegeben, mit dem sie auch bei den heute gesteigerten Verhält-nissen den Ansprüchen der PTT-Betriebe und der Volkswirtschaft gerecht werden kann.

Le développement de la motorisation, im-médiatement après la première guerre mon-diale, a eu sa répercussion dans les diffé-rents services de l'Administration fédérale des P. T. T. qui depuis lors n'ont cessé d'adapter leur équipement aux conditions nouvelles. Peu à peu les ateliers centraux, qui avaient été installés dans les anciens abattoirs de la ville de Berne, furent débordés et en juillet 1938 un crédit fut voté par les Chambres fédérales pour la construction et l'aménagement d'ateliers modernes, in-augurés au printemps 1941, et qui n'ont cessé depuis lors de rendre les plus grands services.

L'ensemble des bâtiments des ateliers des P. T. T. à Berne comprend, tout d'abord, le vaste garage qui pouvait abriter jusqu'à présent une soixantaine d'autocars, chiffre qui sera doublé lorsque les agrandisse-ments en cours seront terminés, puis le hall de lavage avec installation de séchage et les ateliers même dont le bâtiment prin-cipal mesure 100 x 56 m.; enfin les maga-sins où se trouvent également les locaux administratifs et la direction technique.

Tous les véhicules appartenant aux P. T. T. qui circulent dans toute la Suisse sont pério-diquement révisés par les soins de leurs conducteurs. Les opérations de nettoyage, de démontage et d'inspection sont effectuées, par contre, dans les ateliers centraux. La Division des automobiles des P. T. T. est à même, grâce à cet équipement moderne et grâce aux méthodes d'exploitation ac-tuelles, de faire face aux exigences sans cesse accrues du trafic et de l'économie nationale.

Con lo sviluppo della motorizzazione se-guito alla prima guerra mondiale l'auto-mobile ha trovato un impiego sempre più diffuso nei diversi rami dell'Amministrazione P. T. T. L'officina centrale creata a Berna a questo scopo e installata nei locali del vecchio macello comunale, non bastando ormai più alle esigenze di un servizio in continua evoluzione, nel luglio 1938 le Camere fede-rali accordarono i crediti per la costruzione di una nuova Officina riparazioni per au-tomobili. Sorta nello spazio di due anni, l'officina venne inaugurata nella primavera del 1941 e d'allora in poi essa rende all'Amministrazione postelegrafonica dei ser-vizi inestimabili.

Tra i reparti più importanti dell'officina vanno annoverate: la grande rimessa, che finora poteva accogliere circa 60 automo-bili e che attualmente viene ampliata fino a contenerne quasi il doppio; la sala di puli-zia con essiccatoio; la sala di riparazioni, che misura m. 100 su m. 56 con le officine attigue e l'annesso edificio a più piani, adibito a deposito e sede della direzione am-ministrativa e tecnica dello stabilimento. Tutti gli autoveicoli P. T. T. sparsi nella Svizzera vengono sottoposti a controlli pe-riodici. La pulizia e la revisione, e cioè lo smontaggio e il controllo dei singoli pezzi, nonché la maggior parte delle riparazioni e il montaggio vengono eseguiti nell'offi-cina di Berna.

In questi impianti modernamente attrezzati e condotti secondo metodi assolutamente nuovi, la Sezione Automobili P. T. T. pos-siede uno strumento efficace che le per-mette di adeguare i servizi ai crescenti bi-sogni attuali e soddisfare le esigenze del-l'economia nazionale.

Links nebenstehend: Arbeit an der Fräsmaschine. — Ein großer Teil der Postautomobil-Chauffeure, die den Sommer über die Kurse auf den Alpenstraßen bedienen, ist im Winter in Bern beschäftigt.

A gauche: A la fraiseuse. — Une grande partie des conducteurs d'autocars postaux, affectés durant l'été au trafic sur les routes alpines, est occupée en hiver dans les ateliers de Berne.

Di fianco a sinistra: Alla fresatrice. — Una gran parte dei conducenti d'auto postali, che in estate fanno servizio sulle strade postali alpine, d'inverno vengono impiegati nell'officina riparazioni.